

BHZ

14 Tage Bad Honnef

Berg & Tal

WIR LIEBEN UNSERE BRÄUCHE.



www.energie-mit-heimvorteil.de

Energie für Kamelle.
Vollgas für unser Brauchtum.



3D | Der Pflegedienst

WIR SUCHEN DICH FÜR UNSERE TAGESPFLEGE, HAUSWIRTSCHAFT ODER AMBULANTE PFLEGE

Tel.: 02224 / 82 57 977
bonn-rhein-sieg@3d-pflegedienst.de



- ♥ Beratungseinsätze
- ♥ Ambulante Pflege
- ♥ 24-Stunden-Betreuung
- ♥ Hauswirtschaft
- ♥ Tagespflege



Große Jugendparty in der „Blauen Sau“

Es gibt etwas Neues im Honnefer Karneval: Am Karnevalsfreitag, den 09. Februar, findet die große Jugendparty in der Blauen Sau statt. Die Jugend des Circus Comicus und der Halt Pol haben sich organisiert und etwas Tolles auf die Beine gestellt. Los geht's um 18:11 Uhr, und willkommen sind alle von 14 bis 18 Jahren.

Es gibt alles, was eine gute Party ausmacht – Musik, DJ, Tanzfläche, Snacks und (in diesem Fall natürlich alkoholfreie) Getränke. Die Karten kosten 5 Euro und es gibt sie an der bft und der Esso Tankstelle oder auf Anfrage: „jugend@circus-comicus.de“

Natürlich hat der Circus Comicus auch für die „großen“ Karnevalisten etwas zu bieten: Zum traditionellen Rosenmontagsball sind alle Jecken herzlich willkommen! Eine ganz besondere Einladung geht hierbei an alle Karnevalsvereine aus Honnef und Umgebung, gemeinsam der Session das goldene Krönchen aufzusetzen.

In der Comicus-Partyhochburg „Blaue Sau“ geht's am 12.02. um 20:11 Uhr los. Die Karten kosten 7 EUR. Es gibt sie unter „info@circus-comicus.de“, entweder einzeln oder als Sammelbestellung für die Vereine.

„Wir freuen uns auf eine fröhliche, bunte Session!“, so Agnes Pakowski vom Circus Comicus.



Foto: Laura Gaupp

Viele Bad Honnefer zeigten Flagge gegen rechts

Es war sicherlich eine der größten Demos, die Bad Honnef erlebt hat. Alle im Rat vertretenen Parteien riefen zum Widerstand gegen rechts und für ein buntes, vielfältiges Bad Honnef auf. Das Motto: „Kein Platz für Nazis - Bad Honnef bleibt bunt.“ Neben Bürgermeister Otto Neuhoﬀ sprachen Vertreter der politischen Parteien und der Kirche zu den Menschen. Um gegen die Rechtsradikalisierung in Deutschland zu protestieren, kamen auch die Siebengebirgsprinzessin Anna I., sowie weitere Karnevalisten auf den Marktplatz. Für die musikalische Begleitung sorgten der Gospelchor 'n Joy und der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde. Das „Alte Standesamt - Altes Rathaus“ gab kostenlos Glühwein und Kinderpunsch aus. Am Stand konnte für das Aussteigerprojekt „Exit“ gespendet werden. Es kamen 1375,07 EUR zusammen. Die Polizei ging von 700 Demonstranten aus. „Gefühlt“ dürften es mehr gewesen sein.

Jahresreise nach Thüringen

In diesem Jahr führt die Jahresreise des Partnerschaftskomitees Bad Honnef – Wittichenau nach Thüringen. Vom 25. April bis zum 30. April wird die Gruppe von Gotha aus Residenzstädte, Parks und Schlösser erkunden, aber auch die Marienglashöhle Friedrichsroda, das Arboretum in der Rosenstadt Bad Langensalza und eine Orgelführung "Bach hören" in der Pfarrkirche Mühlhausen stehen auf dem Programm. Der Preis beträgt pro Person 790 Euro im Doppelzimmer und 895 Euro im Einzelzimmer. Für Mitglieder des Partnerschaftskomitees reduziert sich der Preis um 25 Euro. Anmeldungen sind bis zum 7. Februar 2024 möglich. Weitere Infos und Anmeldung: Peter Endler, peter.endler@t-online.de



St. Sebastianus beging Patronatstag

Die Schützenbruderschaft St. Sebastianus Bad Honnef 1325 e.V. beging ihren traditionellen Patronatstag in festlicher Gemeinschaft mit den befreundeten Vereinen aus dem Kreis 10.4. Ein Höhepunkt war ein besonderer Gottesdienst, zelebriert von Monsignore Robert Krawiec und Franz Gunkel (Diakon und Schützenbruder der St. Hubertus Schützengesellschaft Rhöndorf), der die Mitglieder der Schützenbruderschaft auf das kommende Jahr einstimmte. Nach dem feierlichen Gottesdienst versammelten sich die Schützenbrüder und -schwestern gemeinsam mit Vertretern befreundeter regionaler Vereine im Schützenhaus. Hier hielt der Präsident der Schützenbruderschaft, Stefan Wallbröhl, eine Ansprache, gefolgt von einem herzlichen Grußwort von Ulrich Berres, Bezirksbundesmeister vom Bezirk Siebengebirge im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Im Rahmen der Veranstaltung wurden verdiente Mitglieder für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit, sowie herausragende sportliche Erfolge mit Urkunden geehrt (Foto). Zudem hieß die Schützenbruderschaft stolz neue Mitglieder willkommen und überreichte ihnen symbolisch die Vereinsabzeichen. (S.H.)

Ob Gewerbe, Praxis oder privat – wir sind für Sie da!

PETERSE Gebäudedienste
UNIKAT, BESTE, SIEBEN.

10% Rabatt auf Fenster-/Glasreinigung! Rufen Sie uns an!

+++ AKTION +++ vom 01. bis 29. Februar 2024

Mobil: 0176 - 57 64 27 73 | Büro: 0 22 24 - 1 87 48 08 | info@peterse-gebuededienste.de | www.peterse-gebuededienste.de

Bad Honnefer Zeitung
Redaktion:
info@badhonnefer-zeitung.de

www.badhonnefer-zeitung.de

Bad Honnefer Zeitung
Anzeigen:
info@badhonnefer-zeitung.de

Wally Feiden: Nie wieder – das ist jetzt, hier und daheim...



„Nie wieder ist jetzt!“

Von Andrea Usadel

Bewegt, bunt, beeindruckend: Rund 700 Menschen setzten in Bad Honnef ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus und für den Erhalt einer wehrhaften Demokratie.

Von vielen Seiten strömten Demonstrierende aller Altersgruppen am vergangenen Samstagabend auf den Bad Honnefer Marktplatz. Am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus war die Schar dem Aufruf des breiten Bündnisses der im Rat vertretenen Parteien zur Kundgebung „Kein Platz für Nazis – Bad Honnef bleibt BUNT“ gefolgt.

Bunt vertreten waren auch viele Bad Honnefer Vereine. So war es der amtierenden Siebengebirgsprinzessin, Anna I., wichtig, ihrem Protest gegen die wachsende Demokratiefreundlichkeit klar Ausdruck zu verleihen: „Wenn der Karneval für etwas steht, dann für Vielfalt und Toleranz. Der Karneval ist bunt und nicht braun“, äußerte sie sich gegenüber Bad Honnef Heute. Der Karneval stehe schon sehr lange für Toleranz, so Anna I. Sie erinnerte in diesem Zusammenhang an die über 20 Jahre alten Textzeilen aus dem Lied *Unsere Stammbaum* der Bläck Fööss: „Su simmer all he hin jekumme, mir sprechen hüek all dieselve Sproch. Mir han dodurch su vill jewonne.“ Und so stimmte sie auch gleich mit ein in - die zum aktuellen Ereignis abgestimmte - Version des Bläck Fööss Songs „In unserem Veedel“: „Wat och passeet. Dat ene is doch klor: Gemeinsam sin m'r stark...Denn mer sin Demokraten. Ejal wat ooch passeet. Mer stonn zesamme.“ Insgesamt musikalisch begleitet wurde die Kundgebung vom Honnefer Gospelchor 'n Joy, dem Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde und der Musikschule Bad Honnef.

Nach einer herzlichen Begrüßung und engagierten Anmoderation des Fraktionsvorsitzenden der Bad Honnefer Grünen, Frédéric Fraund, stimmten die Vertreter*innen der Honnefer Ratsparteien die Demonstrierenden auf den anhaltenden Kampf gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus ein.

So mahnte die Sprecherin der Bad Honnefer Grünen, Daniela Birkelbach, dass Rechtsextremismus nicht „normal“ werden dürfe. Das Potsdamer Treffen habe gezeigt, wie sehr unsere Demokratie unter Beschuss stehe. Deren Grundlage sei die Wahrheit, und Hass noch nicht mal eine Meinung. Sie ermutigte die Anwesenden, sich in Leserbriefen und Petitionen öffentlich zu äußern und in Bezug auf Falschmeldungen wachsam zu sein.

Mit den Worten „Was für ein schöner Anblick, was für ein wichtiges Zeichen, was für eine geballte Ansage gegen die Extremisten, gegen die Verfassungsfeinde in unserem Land. Danke, dass Sie heute hier sind! Danke, dass Sie heute nicht schweigen!“ richtete sich der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der CDU-Bad Honnef, Jonathan Grunwald an die Menge. Er erinnerte an den 27. Januar 1945. An jenem Tag befreite die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz. „Nie wieder, so haben wir uns geschworen, sollen Jüdinnen und Juden in unserem Land um ihr Leben fürchten müssen. Nie wieder dürfen Rassenwahn und Nationalismus unser Land zerstören.“

Die Fraktionsvorsitzende des Bürgerblocks Bad Honnef und stellvertretende dritte Bürgermeisterin Katja Kramer-Dißmann schilderte ihre eindrucksvolle persönliche Begegnung mit Philipp Freiherr von Boeselager, einem der letzten Überlebenden der Widerstandsgruppe um Claus Schenk Graf von Stauffenberg, die 1944 ein Attentat auf Adolf Hitler verübt hatte. Boeselagers Botschaft sei aktueller denn je: „Nie wieder! Seid wachsam! Seid wehrhaft!“

Besonders gelobt wurde die überparteiliche Zusammenarbeit vom Vorsitzenden der Bad Honnefer SPD, Klaus-Jürgen Hütten. Er rief die Demoteilnehmer*innen zu mehr politischer Partizipation auf, ermunterte sie, das Schweigen zu brechen und sich den aktuellen Themen zu stellen: „Über den Tag hinaus. Bringt Euch ein, so wie Ihr heute hier seid, in die politische Gestaltung. Nehmen wir miteinander die Herausforderung an!“

Für eine klare Zeichensetzung gegen Fremdenfeindlichkeit und mehr Toleranz plädierte auch der stellvertretende Vorsitzende der Bad Honnefer FDP, Philipp Laub: „Wir sind die Mitte der Gesellschaft und heute brechen wir unser Schweigen.“

Anerkennung bei den Demonstrierenden fanden die - im Zeichen der Ökumene gesprochenen - Worte der evangelischen Pfarrerin Britta Beuscher und des katholischen Diakons, Alexander Frey. Ein Leben in Würde sei nur in Sicherheit und mit Respekt voreinander möglich. Rechtsextremismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit seien mit christlichem Denken nicht vereinbar.

Für einen nachhaltigen Eindruck und viel Zustimmung sorgte die persönliche Stellungnahme der Bad Honnefer Bürgerin und Dozentin der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr. Derya Gür-Şeker. „Wir waren viel zu lange auf dem rechten Auge blind“, ermahnte sie. Sollen wir jetzt die Koffer packen und einfach gehen? Aber wohin?“ Als Deutsche mit türkischen Wurzeln stelle sich die Frage, was Heimat für sie sei. Die heutige Demo mache ihr viel Mut. Lobende Worte fand sie für das unermüdete Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Stadt für die Integration geflüchteter Menschen.

Bürgermeister Otto Neuhoff zeigte sich stolz über das Engagement der Bad Honnefer Bürger*innen und zitierte aus Art. 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Deshalb habe man sich hier versammelt. „Wer Faschisten wählt, greift unsere demokratische Grundordnung an“, so Neuhoff. Vor dem Hintergrund multipler Krisen werde der Weg gegen rechts eher ein Marathon als ein Sprint werden. „Wir stehen für einen demokratisch organisierten Rechtsstaat, auch bei unbeliebten Entscheidungen.“

Demo-Teilnehmerin Irmi Muthmann äußerte sich im Anschluss an die Kundgebung sehr zufrieden mit den gehörten Beiträgen: „Das war eine gelungene Mischung und ich fand es gut, dass sich auch die Kirche mit

eingebraucht hat.“ Es sei sehr wichtig, ein deutliches Zeichen gegen rechts zu setzen, aber mit der Demo alleine sei noch nicht viel erreicht. Sie könne nur eine Aktivität von vielen sein. Für die strukturierte Verstärkung von Angeboten plädierte auch Walter Walkembach am Rande der Veranstaltung. Dies sei im Vorfeld der Europawahl besonders wichtig. Er fürchte vor allem Gefahren durch das Agieren der rechtsextremen Organisationen, wie der Identitären Bewegung. „Da muss viel Aufklärungsarbeit geleistet werden“, betonte er. Er warnte zudem vor der Verharmlosung einzelner Begriffe wie Ethnopluralismus. Das bedeute nichts anderes als einen klar ausgrenzenden Nationalismus.

Auch die Bad Honnefer Rechtsanwältin, Petra Kansy zeigte sich sehr beeindruckt von der gewaltigen Zahl der Demo-Teilnehmer*innen. „Dass sich so viele Menschen heute trauen auf die Straße zu gehen ist ein Zeichen von Mut.“ Die Haltung der Honnefer Bürger*innen zur Demokratie stimme sie sehr zuversichtlich. Wichtig sei das fortlaufende Engagement und die Bereitschaft, sich ehrenamtlich einzubringen, z.B. in Elternräten, in Jugendorganisationen und in der Flüchtlingshilfe.

Die ehemalige Mitarbeiterin des Frauenzentrums Bad Honnef und Aegidienberger Bürgerin, Christine Hütten begrüßte es sehr, dass die Aufdeckung des Treffens von deutschen Politiker*innen mit Mitgliedern der Identitären Bewegung viele Menschen auf die Straße gebracht hat. „Ich hoffe sehr, dass das aktuelle Aufstehen zu einer nachhaltigen Bewegung führt. Dass die Menschen in unserem Land Verantwortung übernehmen für die politische Entwicklung. Dass sie sich umfassend informieren über die Inhalte des AfD-Programms und sich damit beschäftigen, wie Migrationspolitik gelingen kann. Wir alle sind aufgerufen, die Demokratie in unserem Land zu leben und sie so zu verteidigen“, so Christine Hütten.



Mer ston zesamme:
Stehet up un werded wach
Drin un drusse jebet Krach
Dat braune Joplänkel
Jeht us up de Senkel.
Wann is dat vorbei?

Wat och passeet
Dat ene is doch klor:
Gemeinsam sin m'r stark
Schon all de lange Jahr.
Bunt is vill schöner
Denn mer sin Demokraten.
Ejal wat ooch passeet.
Mer stonn zesamme.
Text: 'n Joy





**LOSS MER FIERE...MIR RENOVEERE.
ÄSCHERMEDDVOCH SIN MIR WIDDER DO.**

**UNSER GESCHÄFT BLEIBT VOM
01.02.24 BIS 13.02.24
GESCHLOSSEN.**

**KONTAKTLINSENBESTELLUNGEN
ÜBER:
WWW.OPTIK-BETH.DE**

ACHTEN SIE AUF UNSERE GEÄNDERTEN ÖFFNUNGSZEITEN AB DEM 14.02.2024.

OPTIKHAUS BETH GMBH – HAUPTSTRASSE 74 – 53604 BAD HONNEF – 02224/10198 – INFO@OPTIK-BETH.DE – WWW.OPTIK-BETH.DE



Von Wally Feiden

Nie wieder – das ist jetzt, hier und daheim...

Nun endlich zeigen wir Demokraten Flagge, stehen auf gegen die rechte Brut in der Hoffnung, dass es noch nicht zu spät ist. Wir fragen uns, ob wir zu lange auf die Kraft unserer freiheitlichen und offenen Demokratie vertraut haben, unter deren Schutz sich ihre Feinde stark machen konnten. Wir fragen uns, ob mit der grenzenlosen Freiheit, mit der Möglichkeit alles sagen, alles tun zu dürfen, nicht auch eine gefährliche Bindungslosigkeit einherging.

Die Kirchaustritte, die vor vielen Jahren massenhaft begannen und nun anscheinend den Höhepunkt noch nicht erreicht haben, mögen ein frühes Warnzeichen gewesen sein. Der Mitgliedschwund in Parteien und Vereinen, die durchaus unterschiedliche Interessen unter ihrem Dach einten, erreichten zunehmend die Jungen nicht mehr. Weil sie sich nicht mehr binden, keine Verantwortung übernehmen, keine Freizeit opfern wollten? Wie aber soll es ohne Nachwuchs weitergehen? Doch der zahlt lieber einen horrenden Monatsbeitrag an die Muckibude als einen bescheidenen Jahresbeitrag an den Sportverein, in dem man nicht selbst entscheiden kann, wann, mit wem oder wie oft man trainiert. Wo man mit Geld die Verantwortung für den „Laden“ eben nicht kaufen kann, sondern sich selbst einbringen muss. Viel zu lästig, zeitaufwändig und belastend das alles... Andererseits wuchs die Bereitschaft, sich um die eigene Sache zu kümmern: die Gründung von Interessenvertretungen war die durchaus gewollte und als Basisdemokratie begrüßte Folge – hier die Kita, da die Schülereltern, die Senioren- und Familienvertretungen, jeder hübsch in seiner eigenen Blase. Begann so die Zersplitterung der Gesellschaft und folgte daraus die wachsende Zahl der Unzufriedenen, der von allen Obrigkeiten Enttäuschten?

Womöglich drückte die Verantwortung für das eigene Leben, das eigene Umfeld nun doch gar zu sehr. Die Sehnsucht nach Entlastung wuchs, und prompt standen neue Heilsbringer parat, die neben der angepriesenen Alternative auch noch gleich Hilfe für alle Lebenslagen anboten und anbieten mit ihren schlichten Antworten auf komplexe Probleme, die „Schuldigen“ zu benennen wussten und wissen: die Migrantenschar, die Eliten! Und dann war das Auffangbecken für alle Enttäuschten und Benachteiligten, eingebildete oder tatsächliche, auf einmal da, stark und laut! Spätestens an diesem Punkt beginnt meine Angst: die Angst vor den Wölfen im Schafspelz, die nicht in Springer-

stiefeln auffällig und gewalttätig daherkommen. Schlaue, sogar studierte Köpfe, durchaus auch mit Doktor- und Professorentiteln. Beileibe nicht nur bei uns, sogar relativ spät bei uns, aber vielleicht umso heftiger, bösartiger gar als bei unseren europäischen Nachbarn. Weil das „Nie wieder“ einen Deckel auf den Dampfkessel setzte?

Nun treibt es mich aber um, dass unsere bürgerliche Mitte, die sogenannten „besseren Kreise“, die eher nicht benachteiligt und gebeutelt sind und sich selbst gut zu helfen wissen, ins Lager der Wutbürger stürmen. Auf einmal gibt es ihn nicht mehr, den geordneten Diskurs in den Parlamenten und den Medien, es wird vermehrt verurteilt, verbal niedergemacht, Hass und Hetze auf alle demokratischen Institutionen vor allem in den Netzen ausgeschüttet. Respekt vor der Meinung des anderen: Fehlzanzeige!

Es würde sich lohnen, den Anteil der Medien an diesen letzten Entwicklungen zu beleuchten, den ich für nicht unerheblich halte. Insbesondere das Schüren von Unzufriedenheiten, die teils maßlosen Angriffe auf politische Eliten, die man zum schnellen Agieren antreibt, um dann das Ergebnis als undurchdacht und vorschnell zu kritisieren, jede kontroverse Meinung innerhalb der Regierung zur großen Zerstrittenheit zu stilisieren... Und was mich sonst noch umtreibt: die Weltordnung, die uns hier einen langen Frieden gewährte, droht ins Chaos zu versinken. Ich muss sie hier ausklammern: die in der Welt tobenden Kriege – hier die Kita, da die Schülereltern, die Senioren- und Familienvertretungen, jeder hübsch in seiner eigenen Blase. Begann so die Zersplitterung der Gesellschaft und folgte daraus die wachsende Zahl der Unzufriedenen, der von allen Obrigkeiten Enttäuschten?

Da ist der Aufstand der Menschen in unseren Städten ein Zeichen der Hoffnung. Wobei die Sorge, dass viele nicht umkehren wollen, enger im rechten Nest zusammenrücken oder sich gar in der Opferrolle sehen, nicht vernachlässigt werden darf.

Aber dennoch, wir lassen uns unsere Demokratie nicht kaputt machen, wir stehen auf gegen alle, die sie vernichten wollen. Wir nutzen die demokratischen Mittel: Wir gehen wählen, wir wählen die demokratischen Parteien und unterstützen sie durch unseren Beitrag! Jetzt, denn morgen ist es zu spät!

Wally Feiden wurde 2004 zur ersten Bürgermeisterin in Bad Honnef gewählt. Sie blieb bis 2014 im Amt und stellte sich dann nicht erneut zur Wahl.



Ein starkes Zeichen gegen rechts und für Vielfalt setzte auch der Karneval anlässlich der Demo auf dem Bad Honnefer Marktplatz am Samstag. Die amtierende Siebengebirgsprinzessin Anna I. unterbrach ihre Auftritte und reihte sich in die Schar der Demonstranten ein. Sie sagte: „Wenn der Karneval für etwas steht, dann für Vielfalt und Toleranz. Der Karneval ist bunt und nicht braun ...“

Unmut über Politik ist kein Freibrief dafür, Faschisten zu wählen

Von Rolf Thienen

Auch in Königswinter fand eine Demo gegen rechts statt. Hier nahmen rund 840 Bürgerinnen und Bürger teil.

Die Liste der Unterstützer der Demonstration gegen Rechts war lang. Sie reichte von den im Stadtrat vertretenen Parteien über Bürgervereine, Musikvereine, vom ADFC bis zum Moscheeverein, vom Strücker Karnevalsverein bis zum alevitischen Kulturverein. Die Vorstellung wollte schier kein Ende nehmen und die *Hotspot KW factory* im ehemaligen Zera Gebäude hatte für den Abend respektive für die Dunkelheit eine Beleuchtungsaktion an einer dem Rathaus gegenüberliegenden Hausfront vorbereitet.

Bei den Reden stach besonders Bürgermeister Lutz Wagner hervor, der unter anderem sinngemäß sagte, dass es bei allem Unmut über die Politik der Regierung, der Opposition, der einzelnen Parteien oder auch Personen, dass bei all diesem Unmut dies jedoch kein Freibrief sein, eine in weiten Teilen faschistische Partei zu wählen! Und er berief sich dabei auf den Ministerpräsidenten des Landes NRW, der gesagt hatte, dass eine man eine Partei, die in großen Teilen als faschistisch angesehen werden muss, auch als faschistisch bezeichnen kann.

Recht haben beide. Politik zu machen bedeutet bei allen unterschiedlichen Meinun-

gen Kompromisse zu finden, die zwar nie alle Wünsche befriedigen können, die aber dafür sorgen, im steten Austausch der Meinungen das Beste für das Gemeinwohl zu erarbeiten und damit eine Gemeinschaft lebendig zu halten. Amerika bietet zur Zeit das genaue Gegenbeispiel. Aber das ist eine andere Geschichte.

Viele hundert Menschen waren auf den Platz vor dem Rathaus im Königswinterer Tal gekommen und bezeugten mit ihrer Anwesenheit die Notwendigkeit, den Rechtsruck in der Gesellschaft ernsthaft anzugehen. Mit vielen Plakaten gaben sie ihrer Meinung Ausdruck.

Nicht vergessen werden sollte aber auch der von den Veranstaltern ausgesprochene Dank an Polizei und Sicherheitskräfte wie Ordnungsamt, Feuerwehr, die diese Veranstaltung in einem sicheren Gefühl zum Erfolg werden ließen.

Eine letzte Bemerkung. Dabei kann es das aber nicht gewesen sein. Es gilt, mit vereinten Kräften weiter zu machen und alle Felder auszuloten, wo man tätig sein kann, um diesem im Aufwind befindlichen Zeitgeist eine humane, demokratische Haltung entgegenzusetzen. Denn wenn dies nicht geschieht, reicht ein Blick in die jüngere Vergangenheit, um zu sehen, was geschehen kann. Die Zeichen hierfür sind allerdings ziemlich erschreckend.



Demo Bad Honnef



Demo Bad Honnef



Demo auf dem Königswinterer Marktplatz



Demo Bad Honnef

An Weiberfastnacht überfiel Putin die Ukraine

Am 8. Februar feiert das Rheinland Weiberfastnacht. Damit beginnt der Straßenkarneval, der Aschermittwoch endet. Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine vor zwei Jahren, steht die Weiberfastnacht in Verbindung mit einer Tragödie, mit der zivilisierte Gesellschaften nie mehr gerechnet hatten. Denn am 24. Februar 2022, als Putin seine Soldaten aufs Feld schickte, um zu töten und getötet zu werden, feierten die Jecken ebenfalls Wierverfastelovend. Seitdem sind laut dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik auf beiden Seiten 270.000 Soldaten getötet oder schwer verwundet worden. Unbeschreibliche Greuelthaten wurden bekannt: Vergewaltigungen, Hinrichtungen, Kidnapping, Folter ... Bad Honnef hat seitdem viele Geflüchtete aufgenommen - privat und in öffentlichen Ge-

bäuden. Ukrainische Frauen und Männer haben gegeben: Arbeitskraft, ehrenamtliche Mitarbeit, Kultur. So begeistert seit langem die Musikgruppe „Zozulky“ die Bad

Honnefer. Bürger dieser Stadt haben auch viel gespendet für die Menschen in der Ukraine, die dort täglich um ihr Leben kämpfen und fürchten. Das werden sie auch am 8. Februar tun, wenn wir Weiberfastnacht feiern.



Mitglieder der Bad Honnefer Musikgruppe „Zozulky“



Basketball-Event für Kinder: „Hager-Grundschulliga“ begeistert in Bad Honnef

Ein aufregendes Basketball-Turnier für Kinder, die „Hager-Grundschulliga“, sorgte in den letzten Monaten für Begeisterung bei den Grundschulkindern der Region. Organisiert von den Dragons Rhöndorf, traten neun Grundschulen aus dem Umkreis seit Oktober in einem spannenden Wettbewerb an fünf Spieltagen gegeneinander an. Über 100 Kinder nahmen in dieser Saison

auf dem Gelände des Gymnasiums Schloss Hagerhof teil. Am vergangenen Samstag fand der Höhepunkt des Turnieres statt, als die Finalspiele ausgespielt wurden. Im spannenden Finale standen sich die Montessori Grundschule Bad Honnef und die Löwenburgschule Rommersdorf gegenüber. Die Montessori Grundschule sicherte sich den begehrten Titel als Sieger der „Ha-

ger-Grundschulliga“. Die feierliche Siegerehrung fand abends im Rahmen des Pro-B-Spiels der Dragons Rhöndorf statt. Der Geschäftsführer des Gymnasiums Schloss Hagerhof, Michael Wichterich, überreichte der siegreichen Mannschaft einen Pokal als Anerkennung für ihre Leistung. Wichterich betonte während der Siegerehrung die positive Entwicklung des Events in den



letzten Jahren und hob die stetig wachsende spielerische Qualität der Kinder hervor. Dies sei nicht zuletzt ein Zeichen der exzellenten Jugendarbeit der Dragons Rhöndorf. Die „Hager-Grundschulliga“ hat nicht nur das Interesse der Kinder am Basketball geweckt, sondern auch die Bedeutung von Teamgeist und Fairplay betont. Die Organisatoren bedanken sich bei den teilneh-

menden Schulen, Eltern, Lehrkräften und Unterstützern, die zum Gelingen dieses erfolgreichen Events beigetragen haben. Das Turnier soll auch in der kommenden Saison wieder durchgeführt werden, um die Begeisterung für den Basketballsport unter den Kindern weiter zu fördern und eine Gelegenheit zu bieten, einmal unkompliziert ‚reinzuschnuppern‘.

TV Eiche-Handballabteilung fieberte und half bei Europameisterschaft mit

Mit den Handball-Europameisterschaften ging eine tolle Sportveranstaltung am Sonntag zu Ende. Zwar verfehlte die Deutsche Nationalmannschaft das erhoffte Ziel - den Gewinn einer Medaille - knapp, dennoch gewann sie mit ihrem starken Auftritt viele neue Fans. Ohne Freunde wäre es für die zuständigen Handballverbände kaum möglich gewesen, das Turnier so perfekt und glanzvoll durchzuführen. Damit das Gelingen konnte, war auch die ehrenamtliche Unterstützung von Mitgliedern deutscher Handballvereine notwendig. Die erbrachte unter anderem die Handballabteilung des TV Eiche. So waren Frank Weinz und Thomas Schrank während des gesamten Turniers an verschiedenen Stellen als Volunteers im Einsatz.



Für die eigene Jugend hatte sich der TV Eiche etwas Besonderes einfallen lassen. Mit fünf Jugendspielern saß Handball-Chef Stephan Kurenbach am Eröffnungsspiel Deutschland gegen die Schweiz auf der Hallentribüne in Köln. Und bei der Partie gegen Frankreich hatte sich die komplette Honnefer Handball-Jugend vor der Leinwand versammelt. Zuvor fand ein Training für alle Kids statt. Kurenbach: „Ein Dankeschön an Kristina und Alex, die dieses tolle Event organisiert haben.“ Auch lobt Kurenbach die Herrenmannschaft, die ebenso an allen Ecken und Kanten half.



Gefalle ich Dir?



Diego ist ein 6 Jahre alter kastrierter Rüde (55 cm Schulterhöhe), der aus beruflichen Gründen abgegeben wurde. Diego ist absolut Rudeltauglich und mag laut Vorbesitzern auch Katzen. Er hat keinen Jagdtrieb und geht sehr gut an der Leine. Mit seinen vertrauten Personen ist er verschmust und gehorsam. Nur Besucher sind ihm (noch) unheimlich. Daher suchen wir für ihn einen hundeerfahrenen, ruhigen Haushalt, wo es nicht so trubelig zugeht. Ein weiterer Hund wäre schön, ist aber kein Muss.
Kontakt: Tierschutz Siebengebirge
Pflegerstelle Jeanette Sass
Tel. 0170- 58 26 214

Bundesligatrainer Stefan Krämer leitete ein Sondertraining bei den SF Aegidienberg

Seit fünf Jahren vertritt die erste Mannschaft der Sportfreunde Aegidienberg Bad Honnef in der höchsten Klasse der Fußball-Kreisliga. Nun liegt die Elf am Tabellenende, wehrt sich aber heftig gegen den drohenden Abstieg. Mit einem komplett neuen Trainerteam und neuen Spielern will man in der Rückrunde die Wende schaffen. Am letzten Donnerstag absolvierten die erste Mannschaft und die Jugend ein vorerst einmaliges Spezialtraining mit Bundesligacoach Stefan Krämer. Der sieht durchaus Chancen, noch den Klassenerhalt zu schaffen. In einem Testspiel am Sonntag gegen die 2. Mannschaft des HFV klappte noch nicht alles wie erhofft. Gegen die zwei Klassen tiefer spielenden Honnefer gab es ein 2:2.





Neuaufgabe: Cole Quest & The City Pickers

Bei „Live im Weingut“ am 8. Mai 2024 im Weingut Broel

08.05. 19.30 UHR

Am 9. Mai ist nicht nur Christi Himmelfahrt, sondern auch der Europatag. Der wird alljährlich an diesem Datum für Frieden und Einheit in Europa begangen. Ein guter Anlass für internationale Musik am Abend zuvor. Am 8.5.2024 tritt zum zweiten Mal die New Yorker Bluegrass-Band **Cole Quest & The City Pickers** in Bad Honnef-Rhöndorf auf. Sie befindet sich zu diesem Zeitpunkt auf Deutschlandtournee und wollte - nach dem Riesenerfolg im letzten Jahr - noch einmal vor dem „sagenhaften Publikum“ (Cole) im Weingut Broel spielen. Veranstalter von „Live im Weingut“ ist die Bad Honnefer Kleinkunsthöhle „Zeughaus hautnah“. Bis zum allerletzten Platz besetzt war das Weingut im Sommer 2023, als die American-Boys ihre Show präsentierten. Mit Bluegrass, Folk, Country und Old-Time Music brachten sie die Fans in der historischen Anlage schnell zum Kochen. Cole Quest, Enkel der Folk-Ikone Woody Guthrie, hat eine Auswahl an vielseitigen Musikern zusammengebracht, die sich in der lokalen Szene einen Namen gemacht haben.

Kartenvorverkauf: Brunnencafé Bad Honnef, Fußgängerzone; Café Profittlich, Rhöndorf; Café Schlimbach, Aegidienberg, Aegidiusplatz; Weingut Broel. Online über zeughaus-kleinkunst.de (16 EUR, Online + Gebühr)



Der gestohlene Bonbonsack - Lustiges Kasperletheater im „Saal Kaiser“



Mit einem lustigen Kasperspiel gastiert die bekannte Homberger Kasperbühne am Mittwoch, 6. März, um 16.00 Uhr im „Saal Kaiser“, Selhofer Str. 42, in Bad Honnef.

„Kasper und der gestohlene Bonbonsack“ heißt das Handpuppenspiel für Kinder ab zwei Jahre. Gespielt wird mit holzgeschnitzten, original Hohnsteiner Handpuppen. Räuber Raffzahn, König Kokolores, der Zoo-Bär Pucki, Kaspers Großmutter sowie der Feuerteufel Flammi Flamm und natürlich Kasperle, der Freund aller Kinder, wollen

kleine und große Zuschauer ins Reich der Fantasie entführen und mit einem ebenso lustigen wie spannenden Puppenspiel begeistern.

Eintrittskarten zu dem Puppentheater gibt es zum Preis von 10,- EUR pro Person eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Tageskasse. Weitere Informationen über das Puppentheater und Kartenreservierungen sind vorab möglich unter: www.pommispuppen.com

LÜÜL im LILO

4. Februar 2024

19 Uhr

Das LILO Bad Honnef öffnet am 04. Februar 2024 seine Tore für ein außergewöhnliches Live-Konzert: „Der stille Tanz“ mit dem einzigartigen Duo LÜÜL. Ein Abend, der von musikalischer Vielfalt, tiefgehenden Texten und einer mitreißenden Performance geprägt sein wird.

Seit fünfzig Jahren bewegt sich LÜÜL durch die Musiklandschaft, von Krautrock mit Ash Ra Tempel über wunderbare Weltmusik mit 17 Hippies bis hin zum modernen Liederschieben. Seine markante Stimme und nie beliebige Kompositionen werden von einer fantastischen Band auf herausragende Weise interpretiert.

In „Der stille Tanz“ reflektiert LÜÜL auf eindrucksvolle Weise die Herausforderungen der Corona-Pandemie, die ihn, den Weltenbummler, zum Stillstand führte (»Die Welt hält an«). Melancholie trifft auf Welt-schmerz, jedoch ohne in Larmoyanz zu verfallen. Im Gegenteil: LÜÜL schafft es, uns auf hohem Niveau zu unterhalten und gleichzeitig zum Nachdenken anzuregen.



15.03.

Zeughaus hautnah
Bergstr. 21
20.30 Uhr

Knut Rausch
Finger Style Gitarre



kulturmeile-siebengebirge.de

04.02. LÜÜL | LILO, Rheinpromenade. 4, 19 Uhr

25.02. Friendship24 | LILO, Rheinpromenade. 4, 19 Uhr

03.03. Aaron Luther, Linus Berg, Jan Blikslager, Fabio Cimpeanu | LILO, Rheinprom. 4, 18 Uhr

09.03. Feedback Dancing Band (Bad Honnef) | Abschiedsgala, Stadthalle Troisdorf - 20:00 Uhr

15.03. Fingerstyle Gitarre, Knut Rausch | Zeughaus Kleinkunst hautnah, Bergstr. 21, 20.30 Uhr

17.03. Wolperath | Obere Burg Rheinbreitbach, 19 Uhr

07.04. Maxim Burtsev Trio mit Jakob Jäger, Mathieu Clement | LILO, Rheinpromenade 4, 18 Uhr

27.04. Duo Jazzin´ | Zeughaus Kleinkunst hautnah, Bergstr. 21, 20 Uhr

03.05. Martin Sasse + Marcus Bartelt | LILO, Rheinpromenade 4, 20 Uhr

Die Adresse für Brillen und Kontaktlinsen in Bad Honnef.

Optikhaus
BETH
seit 1985

Optikhaus Beth GmbH
Hauptstraße 74 - 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/10198 - info@optik-beth.de - www.optik-beth.de



Karnevalssitzung Hohenhonnef
03.02., 14 Uhr, Hohenhonnef

Jeck Meck
03.02., Sitzung der Jecke Piraten

Kölsche Mess
04.02., Pfarrkirche St. Johann Baptist mit anschl. Biwak

Weibersitzung Klääv Botz
08.02., 15 Uhr, Bürgerhaus Aegidienberg

Weibersitzung KG Große Selhofer
08.02., Saal Kaiser, 15 Uhr

Jecke Mädchen Party des Damenkomitee Zieppchen
08.02., Weingut Broel

Klatsch u. Tratsch im Zeughaus
08.02., 15 Uhr, KG Löstige Geselle, Zeughaus, Bergstr. 21

Jugendparty Halt Pol und Circus Comicus
09.02., Blaue Sau, 18.11 Uhr

Selhof singt
09.02., Saal Kaiser, 19 Uhr

Marktschau
10.02., 11 Uhr, Rathausplatz Bad Honnef

Siebengebirgszug
11.02., 15 Uhr, Bad Honnef

Kleine Afterzochparty KG Löstige Geselle
11.02., nach dem Zug, Zeughaus, Bergstr. 21

Kinderzug Selhof
12.02., Start 13 Uhr

Kindersitzung Selhof
12.02., Saal Kaiser, 15 Uhr

Zoch und Party in Aegidienberg
13.02., ab 14 Uhr

Ohne Gewähr

JUGENDPARTY
09.02.2024
18:11 UHR - BLAUE SAU
EINTRITT: 5€

KARTENVORVERKAUF
18:11 UHR - 19:00 UHR
10€ Markt - Kaffee - Back - für Min 50€

Die Bad Honnefer Zeitung (BHZ) wünscht allen Jecken einen tollen Karneval!

Impressum

Bad Honnefer Zeitung (BHZ)
Karlstraße 82, 53604 Bad Honnef,
Telefon: 01728672491
info@badhonnefer-zeitung.de
badhonnefer-zeitung.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
DE03 3705 0299 0075 0051 24

Herausgeber: Verein zur Förderung lokaler Medien und Kultur e.V.
Redaktion/Anzeigen: Laura Solzbacher (V.i.S.d.P.), Rainer Hombücher, Rolf Thienen
Redaktion Aegidienberg: Andrea Usadel, aegi@badhonnefer-zeitung.de
Druck: Siebengebirgs-Druck GmbH & Co. KG, Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef, Tel: 0 22 24 / 24 62, info@siebengebirgsdruck.de
Ersterscheinungsjahr 2023.

Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder, Grafiken übernehmen wir keine Verantwortung. Wir behalten uns vor, Briefe von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Veröffentlichen auch Sie Ihre Anzeige auf dem BHZ-Marktplatz
info@badhonnefer-zeitung.de

LÜÜ duo live

Der stille Tanz
Einlass ab 18 Uhr
Eintritt: 15 Euro

Lilo 04.02
19 UHR
Im alten Hallenbad

LOSS MER FIERE
LILLO ALAARF
VON 21-22 UHR
FREIEN EINTRITT FÜR DIE MADELS
1 FREIGETRANK

Lilo 10.02
21 UHR
Im alten Hallenbad

KUMM LOSS MER FIERE
DIE LILLO AFTER ZOCH PARTY
NACH DEM KARNEVALSZUG
GEHTS BEI UNS ERST RICHTIG LOSS

Lilo 11.02
17 UHR
Im alten Hallenbad



DLRG Bad Honnef-Unkel

Lebensrettende Fähigkeiten!
Soziale Kompetenz!
Sicherheitsbewusstsein!

Wie bei vielen Vereinen, spielt auch bei der Ortsgruppe der DLRG Bad Honnef-Unkel die Ausbildung des Nachwuchses eine entscheidende Rolle. Wer Kinder und Jugendliche ins Boot holt, hat später auch engagierte Vereinsmitglieder. Bei der DLRG kann man diese Metapher sogar wörtlich nehmen. Durch die Einführung eines Jugend-Vorstandes und so genannten JET-Teams (Jugend-Einsatz-Teams) werden Jugendliche noch stärker integriert und schon früh in die Verantwortung genommen. Das stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt, sondern sichert auch eine frühe und solide Ausbildung. Qualifizierte RettungsschwimmerInnen werden allerorts gesucht und auch in Bad Honnef spielen sie eine wichtige Rolle. Neben den bekannten Schwimmkursen der DLRG erhalten die Jugendlichen auch kostenlose Erste-Hilfe-Kurse und praxisnahe Schulungen, die sie auf verschiedenste Situationen am und im Wasser vorbereiten. Es gibt ein breites Angebot an möglichen Weiterbildungen für unterschiedliche Altersgruppen.

Die DLRG Jugend Bad Honnef-Unkel veranstaltet einmal im Monat einen Jugendabend, an dem jeder ab 12 Jahren teilnehmen kann. „Wir spielen Spiele oder lernen etwas über die Ausbildung, das Boot, den Einsatz oder die Ausbildung der Kinder bei den Schwimmkursen. Jeder, der einen Rettungsschwimmer hat und später im Einsatz mitwirken möchte, kann dem JET-Team beitreten“, erklärt Maurice Richarz, gewählter Jugendleiter der DLRG Bad Honnef-Unkel. Das Jugend-Einsatz-Team wird vom

Jugendvorstand geleitet, der die Vorbereitung auf kommende Einsätze übernimmt. Alle Infos finden sich auf der Homepage: www.bad-honnef-unkel.dlr.de/mitmachen/jugend.

Der Jugendvorstand ist sehr engagiert und plant unterschiedliche Veranstaltungen, wie beispielsweise das alljährliche Ausbildungswochenende in Marienheide oder die Einsatz- und Jugendabende. Maurice Richarz plant gemeinsam mit seinem Stellvertreter Mats Pabst alle Veranstaltungen. Sie sind ein gutes und eingespieltes Team. Svenja Diehl, die Schatzmeisterin, passt dabei auf, dass das Budget eingehalten wird. Auch jüngere Mitglieder werden früh in die Organisation mit einbezogen und können Verantwortung übernehmen.

Die DLRG Jugend Bad Honnef-Unkel hat klare Ziele vor Augen. Neben der Vermittlung von lebensrettenden Fähigkeiten, setzt sie sich für die Entwicklung sozialer Kompetenzen und ein umfassendes Sicherheitsbewusstsein ein. Durch vielfältige Aktivitäten werden die Jugendlichen ermutigt, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Ein besonderes Merkmal der DLRG Jugend Bad Honnef-Unkel ist der starke Gemeinschaftssinn. Durch gemeinsame Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekte entsteht eine enge Verbindung zwischen den Mitgliedern. Dies fördert nicht nur die Freude am Wasser, sondern stärkt auch die sozialen Bindungen innerhalb der Gruppe.

Emily Solzbacher